

## „Wandern wir mal“

...sagte sich der Vorstand und hatte alle Mitglieder der „HFBHK e.V.“ zum Vereinstag eingeladen. Über 150 Mitglieder hatten sich für diesen 7. Juni eingetragen und waren auch gekommen. Schönes Wetter, gute Laune und eine gute Organisation durch den Vorstand der „HFBHK e.V.“ und des „Fördervereins Himmelfahrtfundgrube e.V.“ sorgten für einen gelungenen Tag. Die Vereinsmitglieder Heidrun und Bernd Ziegler hatten es in bewährter Weise übernommen, die Wanderer auf der Tour durch das Muldental zu führen. So ging es nach dem Start vom „Abrahamschacht“ über den Fuchsmühlenweg entlang der ehemaligen Erzbahn zum Mundloch des Verträgliches Gesellschafts Stolln. Auf dem vorbereiteten Blatt der Streckenbeschreibung konnte jeder Informationen zu den Bergbauzeugen der Vergangenheit nachlesen. Entlang des Roten Grabens und des Hauptstollenganges verlief die Wanderung weiter über die Grube „Reiche Zeche“ zum Technischen Gymnasium „Julius Weisbach“. Dort hatten die fleißigen Küchenkräfte für alle einen Imbiß und ein Bergbier zur Stärkung vorbereitet. Die nicht mit wanderten, konnten die Grube „Alte Elisabeth“ und das „Drusenkabinett“ auf dem „Abrahamschacht“ besichtigen. Die 60 Karten für die Befahrung der Grube „Reiche Zeche“ wurden gut angenommen und gingen in kurzer Zeit weg.

Wenn man dann von Mitgliedern neben dem Lob, daß dieser Vereinstag eine wunderbare Sache war, auch noch hört, „als Freiburger war ich noch nie hier“ oder „das letzte Mal war ich mit der HJ hier unten“, dann kann der Vorstand nur zu dem Urteil kommen - im nächsten Jahr ist wieder eine Wanderung zu organisieren.

## 254 Sachsen bei der „Steubenparade“ 1997 in New York mit dabei

In diesem Jahr gibt es für unseren Verein einen besonderen Höhepunkt - Werbung für die Stadt Freiberg, für den Freistaat Sachsen und ein kleines Dankeschön an die Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“. Wie Ihr wißt, werden wir mit einer Abordnung von ca. 150 Freibürgern und ihren Ehegatten an der „Steubenparade“ in New York teilnehmen. Unter den Reiseteilnehmern werden neben dem Freiburger Bürgermeister auch Mitglieder unserer befreundeten Vereine aus Altenberg, Freital, Marienberg und Seiffen (mit Kapelle aus Flöha) mit dabei sein. Das Tolle an dieser Reise ist, daß viele Vereinsmitglieder die Reise in die USA in Angriff nehmen, obwohl sie die Reisekosten aus ihrer eigenen Tasche bezahlen müssen. Die Vorbereitungen zu dieser Reise laufen nun wenige Wochen vor der Abfahrt auf vollen Touren. Es ist ja nicht so, daß die Reise gebucht und bezahlt wird und dann geht es los. Viele Absprachen waren und sind noch zu treffen, Termine zu klären, Gezüge so zu ändern das es transportiert werden kann, Teilnahmegebühren sind zu bezahlen, Informationen beim Zoll über unsere Waffen sind einzuholen und vieles mehr. Dafür arbeitet ein Vorbereitungskomitee, zu dem 7 Mitglieder aus unserem Verein gehören. Doch auch andere helfen mit, wenn es um die Vorbereitung „Steubenparade“ geht. <D> Stellvertretend soll hier die Gruppe Uniformkammer genannt werden, die sich um das Teilen des Hüttengezähes gekümmert hat.

In den USA marschieren die Teilnehmer nicht nur zur „Steubenparade“ durch die Fifth Avenue, sondern sie werden sich die Stadt New York anschauen, eine Broadwayshow sehen, vor der Parade in der St. Patrick's Kathedrale am Festgottesdienst teilnehmen und bei einem Ausflug die Niagarafälle und Toronto kennenlernen. Mit einer Abendveranstaltung will unser Verein den

# Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 7

Bürgern des New Yorker Stadtteils Brigdeport, in dem die Unterkunft sein wird, sächsische Folklore näher bringen. Um auch diese Veranstaltung zu einem Erfolg und für die Teilnehmer zu einem bleibenden Erlebnis werden zu lassen, haben wir bereits einen brieflichen Kontakt zum Senator des Staates Connecticut, in dem Brigdeport liegt, Herrn Georg L. Günther aufgebaut. Die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung liegt in den Händen des 2. Vorsitzenden Bk Hermann Fleischer. Weitere Mitglieder des Vorbereitungskomitees sind, Bk Dieter Joel (Finanzen), Bk Horst Klimpel (Verbindung nach New York), Bk Heiko Götze (Verträge) und Bk Karl-Heinz Morgenstern.

Natürlich nimmt die sächsische Delegation auch die Einladung des Bürgermeisters von New York an. Zu diesem Empfang werden sie Grüße der sächsischen Regierung überbringen.

## Zur Verwendung der Spende der Familie Ritschel

Mit der Danksagung für Otto Ritschel, übergab uns Familie Renate Ritschel eine Spende in Höhe von 500 DM. Sie schrieb uns dazu: „Als Vermächtnis meines Mannes übersende ich Ihnen eine kleine Spende, die der Finanzierung der Arbeit um die Bewahrung und Pflege der Traditionen des Berg- und Hüttenwesens dienen soll.“ Für diese Spende möchten sich die Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ hiermit nochmals bedanken. Der Vorstand ist der Meinung, von diesem Geld etwas Bleibendes für unseren Verein anzuschaffen. Wir denken dabei an eine bergmännische Zinnschleifkanne, die der Vorstand den Mitgliedern zur Mettenschicht vorstellen wird.

## **Hinweis für alle Bergkameraden**

Das Tragen der Uniformen der „HFBHK e.V.“, außerhalb geplanter Veranstaltungen des Vereins, ist in jedem Fall beim Vorstand zu beantragen und genehmigen zu lassen. Dies betrifft vor allem Fotoaufnahmen für Werbezwecke, Firmenlogos u.ä..

## Mitgliederbewegung

### Neuaufnahmen

#### **Parade**

Kunze, Wolfgang                      044

#### **Fördernde Mitglieder**

Muldenhütten Recycling            535  
und Umwelttechnik GmbH

Dr. Rühlicke, Dietrich                536

Dickenberger, Thomas                537

Steil, Hans-Ulrich                        538

#### **Frauengruppe**

Stockmann, Rosemarie                445

Weigelt, Margitta                        446

#### Austritte

Thomas, Dietmar                         013

Gläser, Dietmar                         019

Gläser, Monika                         425

## Die Mitgliederstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 31. Juli 1997

Berg- und Hüttenparade                230 Mitglieder

Frauengruppe                                42 Mitglieder

Fachgruppe Kinder                        25 Mitglieder

Fördernde Mitglieder                      39 Mitglieder

## **An alle Mitglieder !**

Alle Mitglieder, bei denen sich in den letzten zwei Jahren die Adresse und/oder Telefonnummer geändert hat, werden gebeten dies umgehend schriftlich dem Schatzmeister, Bk Ulrich Lott, mitzuteilen.

(über die Geschäftsstelle der „HFBHK e.V.“, Chemnitzer Str. 8)

## **Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im I. Halbjahr 1997**

27. April	Marienberg	Berggottesdienst
10. Mai	Goslar	Berg- und Hüttenparade des IGBE
01. Juni	Reinsberg	Großer Festumzug zur 800-Jahrfeier
07. Juni	Freiberg	Vereinstag der „HFBHK e.V.“
21. Juni	Freital	Knappentreffen
28. Juni	Seiffen	Bergmeisterpokal (1. Platz für die Teilnehmer der „HFBHK e.V.“)
29. Juni	Freiberg	Berggottesdienst und Bergparade zum 12. Bergstadtfest

## **Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ im II. Halbjahr 1997**

04. Juli	Freiberg	Präsentation bei Space Sensor auf der „Alten Elisabeth“
06. September	Altenberg	Fahnenweihe
07. September	Plauen	Tag der Sachsen
20. September	New York	Steubenparade
29. November	Chemnitz	Vorweihnachtlicher Bergaufzug
29. November	Freiberg	Eröffnung des Weihnachtsmarktes
06. Dezember	Freiberg	Mettenschicht der „HFBHK e.V.“
07. Dezember	Schneeberg	Fest des Lichtes
13. Dezember	Seiffen	Vorweihnachtlicher Bergaufzug
21. Dezember	Annaberg-Buchholz	Jahresabschlußbergparade
21. Dezember	Freiberg	Abschluß Weihnachtsmarkt

Für folgende Veranstaltungen werden noch Teilnehmer benötigt:

29. November	Chemnitz	(vor allem Akademisten, Beamte und Knappschaftsälteste)
07. Dezember	Schneeberg	(vor allem Akademisten, Amalgamierer, Schwefelhüttenleute und Blaufarbenwerker)
21. Dezember	Annaberg-Buchholz	(vor allem Beamte und Akademisten)

Besonders wenden wir uns an die Mitglieder, welche ihre Teilnahme zugesagt haben und dann ohne Rückmeldung den Veranstaltungen fernbleiben.

So fehlten z.B. bei der Berg- und Hüttenparade des IGBE in Goslar, 9 Teilnehmer unentschuldigt.

## **Antwort auf eine Anfrage !**

Für die Planung und Organisation der einzelnen Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“, ist der 2. Vorsitzende, Bk Hermann Fleischer, verantwortlich. Mitglieder die trotz abgegebener Meldung nicht an Veranstaltungen teilnehmen können oder Mitglieder die noch teilnehmen möchten, obwohl sie sich nicht gemeldet haben, wenden sich bitte rechtzeitig an Bk Hermann Fleischer (Tel.: 765224).

## **Umzug der Bekleidungskammer der „HFBHK e.V.“**

Seit der Gründung der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“, im Jahre 1986, ist die Bekleidungskammer in der (damaligen) Betriebsschule des BHK (heute Technisches Gymnasium „Julius Weisbach“) untergebracht. Wegen der bevorstehenden Sanierung des Schulkomplexes macht es sich erforderlich, die Bekleidungskammer auszulagern und mit der gesamten Bekleidung und Ausrüstung umzuziehen. Mit Unterstützung der „SAXONIA-Freiberg-Stiftung“, wurde eine neue Unterbringung, im Dachgeschoß des Stiftungs-Gebäudes in der Chemnitzer Straße 8, gefunden. Nach vorbereitenden Arbeiten, wie Reinigungsarbeiten, Malerarbeiten, Verlegen von Beleuchtungsanlagen und Fußbodenbelag, wird der Umzug vom 21. bis 23. Oktober 1997 durchgeführt.

Da diese Arbeiten nicht durch die Kammerbesatzung allein bewältigt werden können, werden für diesen Umzug Helfer benötigt. Um den Umzug zu erleichtern, bitten wir alle Parademitglieder ihre persönliche Ausrüstung aus der Bekleidungskammer auszufassen und bis Anfang 1998 zu Hause aufzubewahren. Der genaue Rückgabetermin wird rechtzeitig bekanntgegeben. Da in Vorbereitung des Umzuges die bisherigen Kammeröffnungszeiten nicht immer eingehalten werden können, steht für Rückfragen Bk Jochen Bräuer (Tel.: 696043) zur Verfügung.

Wer beim Umzug mithelfen will, meldet sich bitte ebenfalls bei Bk Jochen Bräuer.

## **Veranstaltungsberichte der „Fachgruppe Kinder“**

Wie bereits im Knappschaftsecho Nr. 4 angekündigt möchten die Kinder der Fachgruppe in loser Folge über ihre Aktivitäten berichten. Diesmal über die Veranstaltungen des 1. Halbjahres 1997.

### **In der Freiburger Zinngießerwerkstatt**

Zum ersten Treffen im Jahr 1997 war das Ziel unserer Kindergruppe die Zinngießerei auf der Grube „Reiche Zeche“. Wir trafen uns wieder an der Julius-Weisbach-Schule am Schachtweg. Frau Hüttenrauch und Herr Götze führten uns zum Bergbaugrubenbetrieb und Besucherbergwerk „Reiche Zeche“. Der Zinngießer begrüßte uns und führte uns durch die Zinngießerwerkstatt. Dabei lernten wir die Formen und Modelle zum Zinngießen kennen. Neben bergmännischen Figuren waren Medaillen, Becher, Teller, Leuchter und andere Gegenstände aus Zinn ausgestellt. An einigen Beispielen wurde uns gezeigt, wie das Zinn erhitzt wird und eine Figur entsteht die dann noch bearbeitet werden muß. Für uns besonders witzig waren die langen Beine, die die Figuren nach dem Gießen besaßen, sie sahen wie Spinnenbeine aus. Der Zinngießer nannte sie Zinnfahnen. Sie werden in der Nachbehandlung von der Zinnfigur abgetrennt. Ein Teil der Figuren wird nach dem Abschleifen der Schmelzreste bemalt. Zum Abschluß erhielten wir noch einen Bergmann aus Zinn.

**Daniel Neumann**

### **Im Drusenkabinett und Turmhofschacht**

Im Monat März besuchten wir das Drusenkabinett und den Turmhofschacht in Freiberg. Zuerst waren wir alle im Drusenkabinett. Dort sahen wir sehr schöne Steine. Diese Steine brachten die Bergleute früher mit aus dem Berg. Danach knipste der Museumsführer das Licht aus und wir sahen wie einige Steine im dunkeln bunt leuchteten. Danach gingen wir nach unten. Dort zeigte man uns wie Steine bearbeitet werden. Anschließend gingen wir zum Turmhofschacht. Wir gingen eine steile Leiter hinab. Es wurde nur für uns das 10m hohe Wasserrad in Bewegung gesetzt.

**Tina Findeisen**

## **Im Kalkwerk Lengefeld**

Am ersten Samstag im April besuchten wir das Bergwerk und Museum Kalkwerk Lengefeld. Im Lengefelder Kalkwerk hat uns ein Mann interessante Sachen gezeigt und erzählt. Er hat uns auch gesagt, daß die Arbeiter normale Lederschürzen bei der Arbeit anhatten. Und das sie früher nur Übertage gearbeitet haben. Und dadurch nur vom Frühjahr bis zum Herbst arbeiten konnten. In Lengefeld wurde der Kalk gebrannt und gemahlen. Er zeigte uns auch einen Webstuhl der ganz schön alt war aber noch funktionierte. Die Arbeiter in Lengefeld haben im Winter daran gewebt.

**Paul Otto**

## **Über die Arbeit der „Fachgruppe Kinder“**

Seit Mai 1996 besteht die Fachgruppe Kinder innerhalb der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“. Zur ersten Veranstaltung waren 11 Kinder mit ihren Eltern gekommen und haben Interesse gezeigt, in der Knappschaft mit zu arbeiten. Heute besteht die Fachgruppe aus insgesamt 25 Kindern. Weitere Kinder haben bereits angefragt, ob eine Mitarbeit in der Fachgruppe möglich ist.

Damit wir den Interessen der Kinder weiterhin Rechnung tragen können, ist es erforderlich, die Fachgruppenarbeit zukünftig neu zu organisieren. Die Kindergruppe ist in ihrer Sollstärke zu groß um beispielsweise Museen oder Schaubergwerke zu besuchen. Außerdem ist der Altersdurchschnitt der Fachgruppe so weit gefächert, daß die Interessen der Kinder unterschiedlich sind. Deshalb hat der Vorstand der „HFBHK e.V.“ beschlossen, ab Anfang 1998 zwei, nach dem Alter gestaffelte Gruppen, zu bilden.

Damit erhöht sich natürlich auch der organisatorische Aufwand bei der Fachgruppenarbeit. Die zur Zeit für die Fachgruppe tätigen 3 Knappschaftsmitglieder können den erhöhten Arbeitsaufwand nicht mehr allein bewältigen.

Wir suchen deshalb noch Bergkameradinnen und Bergkameraden die uns bei der Fachgruppenarbeit unterstützen. Es geht dabei in erster Linie um die Betreuung der Kinder bei den Veranstaltungen und um die Mithilfe bei den Vorbereitungen. Wer die Arbeit der Kindergruppe gern unterstützen möchte, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle Chemnitzer Straße 8 in Freiberg oder bei den Bergkameraden Heiko Götze oder Susanne Hüttenrauch (Tel.-Nr. 037322/81938).

## **2. Skatturnier der „HFBHK e.V.“**

Zu den bergm. Stammtischen im April und Mai 1997, fand das 2. Skatturnier statt. Gespielt wurde nach den Altenburger Spielregeln. Als Spielleiter und Hauptschiedsrichter fungierte wieder Bk Franz Leibnitz.

Ergebnisse April:	1. Bk Karlheinz Morgenstern	1297 Punkte
	2. Bk Roland Schmidt	1295 Punkte
	3. Bk Hubert Keil	1204 Punkte
	4. Bk Roland Gruber	1104 Punkte
	5. Bk Heinz Schreiter	1079 Punkte
Ergebnisse Mai:	1. Bk Karlheinz Fischer	1243 Punkte
	2. Bk Werner Schreiter	1127 Punkte
	3. Bk Frieder Bauer	1103 Punkte
	4. Bk Manfred Fuchs	1024 Punkte
	5. Bk Siegfried Tetzner	1017 Punkte

# Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 7

Sieger des 2. Skatturniers wurde somit Bk Karlheinz Morgenstern.  
Gesamtstand nach dem 2. Skatturnier der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“:

1. Bk Dieter Joel	1656 Punkte
2. Bk Manfred Dahten	1629 Punkte
3. Bk Karlheinz Fischer	1416 Punkte
4. Bk Karlheinz Morgenstern	1396 Punkte
5. Bk Roland Schmidt	1295 Punkte

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern !

Der Clubrat dankt den Vorbereitern und Aktiven für ihre Einsatzbereitschaft und Beteiligung.

## Die „Fachgruppe Chronik“ berichtet

Die Fachgruppe Chronik dankt allen Mitgliedern, die durch Bereitstellung von persönlichen Unterlagen über Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ an der Erstellung unserer Chronik beteiligt waren.

Zur Vervollkommnung unserer Chronik, werden noch weitere Unterlagen über unsere Vereinsentwicklung, besonders aus den Jahren der Vorbereitung und über den ersten Aufzug zur 800-Jahrfeier der Bergstadt Freiberg bis in das Jahr 1992 benötigt.

Ein erster Aufruf im Knappschaftsecho Nr. 1, brachte leider nicht den gewünschten Erfolg. Wir rufen Euch deshalb nochmals auf, uns bei der Vervollständigung der einzelnen Jahrgänge mit folgenden Unterlagen zu unterstützen:

- Bilder und Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften, Prospekten u.ä.
- persönliche Niederschriften von Aufzügen
- Programmhefte, Faltblätter und sonstige Literatur
- Fotoaufnahmen und anderes Bildmaterial

Diese eingereichten Unterlagen werden durch die Fachgruppe Chronik ausschließlich für die Vervollkommnung der Jahrgangschronik verwendet. Bei den zur Verfügung gestellten Material, bitten wir um folgende Angaben:

- Name, Vorname
- Anschrift
- Mitgliedsnummer
- Bezeichnung der Veranstaltung bzw. Aktivität
- Jahr, wenn möglich mit genauem Datum
- Leihgabe oder Verbleib (im Archiv der Chronik)

Nur durch die genaue Kennzeichnung der eingereichten Unterlagen, ist eine ordnungsgemäße Bearbeitung und Rückgabe möglich.

Am Rande der Veranstaltungen gab es auch so manche humorvolle Begebenheit von Mitgliedern unseres Vereines. Um die Chronik auch in dieser Richtung aufzulockern, sind wir für derartige Unterlagen, in Form von Schnappschüssen per Foto mit einer textlichen Erläuterung, sehr interessiert.

Liebe Mitglieder, unterstützt uns weiter bei der Erarbeitung unserer Chronik, in dem Ihr die gewünschten Materialien unter dem Stichwort „Chronik“ in der Geschäftsstelle der „HFBHK e.V.“ (Chemnitzer Str. 8) abgibt. Eine weitere Möglichkeit der Abgabe besteht zu den Terminen des bergm. Stammtisches oder direkt beim Bk Uwe Nitschke (Freiberg, Forstweg 74).

## Bestandteile der Uniformen der „HFBHK e.V.“

### **Der Kaukamm**

Schon die ältesten Darstellungen aus dem Bergbau zeigen den Bergmann mit dem Kaukamm, dem Zimmerlingsbeil. Im Mittelalter wurde dieses Werkzeug auch als Paradegezäh vom Häuer benutzt. Später soll sich daraus die Bergbarte abgeleitet haben, sie fand aber nur bei uns im Erzgebirge Verbreitung. Mit der Herausbildung einer eigenen „Zunft“, der Zimmerlinge, denen ein Kunstmeister, der dem Freiburger Oberbergamt angehörte, vorstand, wurde der Kaukamm zum Paradegezäh dieser Arbeiter bestimmt. Es handelte sich dabei um ein Beil, dessen Eisenteile versilbert waren und dessen Blatt in der Form eines Kleeblattes durchbrochen war.

Vor der Arbeitsteilung, also zu der Zeit als der Bergmann noch alle Arbeiten unter Tage selbst ausführte, gehörte der Kaukamm neben Schlegel und Eisen zu den wichtigsten Werkzeugen der Altvorderen im Bergbau. Dabei nutze der Häuer das Beil nicht nur zum Behauen von Brettern und Balken, sondern auch zum Herstellen von Holzscheiten für das Feuer setzen. Ab dem 18. Jahrhundert, war der Kaukamm vor allem das Werkzeug der Zimmerlinge. Der Häuer nutze den Kaukamm aber auch noch, doch nur noch vor Ort, zum Behauen der Holzstempel.

### Zum Sammeln

### **Die Einfahrt**

Wir befinden uns auf einer Bühne, das ist ein in den Schacht fest eingelegter Boden, wo die Richtungen der Fahrten wechseln und geruht werden kann. Solche Bühnen sind alle 12 Ellen vorgerichtet; man darf daher nicht bangen vor der grossen Tiefe unter uns, da sie ohnehin das Grubenlicht nur matt beleuchtet und uns auch solche von einer Bühne zur anderen verschlossen ist. In neuer Zeit baut man bei grossen Gruben und tiefen Schächten sogenannte Fahrkünste, wo die Mannschaft durch Maschinenkraft ein- und besonders ausfahren kann. Allein eine solche Fahrt erfordert Uebung, um bequem zu werden, und ist daher für den Fremden nicht zu empfehlen. Diejenige Abtheilung des Schachtes aber, welche neben uns liegt und in welcher sich die Kübel und Tonnen auf- und abbewegen, geht ohne Unterbrechung bis in das Tiefste und wehe dem, der einen Fehltritt in diese nicht allemal ganz abgeschlossene Abtheilung thut ! er würde unrettbar verloren sein.

Auf solchen Bühnen wird vorzüglich beim Ausfahren etwas ausgeruht, wozu öfters auch Bänke angebracht sind. Wir sehen auch auf unserem Bilde einen ausfahrenden Zimmerling auf hartem unbequemen Sitze, der einem Einfahrenden noch eine Prise Tabak reicht. Da gewöhnlich in der Grube nicht geraucht werden soll, weil es die Wettern (Grubenluft) verdirbt, so wird desto mehr geschnupft und giebt es wohl selten einen Bergmann, der nicht seine Dose bei sich führte.